

Definitionen der Third Mission an deutschsprachigen Universitäten

Recherchebericht Projektphase III
September 2021



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
Motivation für die Recherche	4
Vorgehen bei der Recherche	4
Definitionen	5
<i>Third Mission</i>	5
<i>Transfer</i>	6
<i>Weitere Begriffe im Umfeld oder als Elemente von Third Mission.....</i>	7
Conclusio	8
Anhang	9
<i>Online-Quellen.....</i>	9
<i>Weitere Literatur</i>	15

Zusammenfassung

Die Third Mission ist als universitäres Thema relativ neu, weshalb bisher kein eindeutiger Konsens über ihre genaue Definition existiert und allgemeingültige Kriterien für ihre Aktivitäten fehlen. Ziel dieses Rechercheberichtes war es, aktuelle Terminologien und Definitionen der Third Mission sowie der Third-Mission-Aktivitäten zu erfassen. Dafür wurden Webseiten von 27 deutschsprachigen Universitäten und Hochschulen recherchiert und systematisch analysiert. Die Terminologie stellte sich im Laufe der Recherche als ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal für die Definitionen heraus. So ließ sich ein Konsens der theoretischen Auffassung des Begriffs Third Mission erkennen. Third Mission wird als Auftrag an Universitäten verstanden, Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft zu betreiben. Die Terminologie Transfer sowie Erweiterungen dieser wurden quantitativ am häufigsten für den Austausch mit der Gesellschaft verwendet. Zusätzlich bietet der Begriff einen breiteren Definitionsspielraum und wird von Universitäten mit technischen Spezialisierungen bevorzugt. Im Gegensatz zu den theoretischen Auseinandersetzungen lässt sich eine größere Heterogenität in den Kriterien und verwendeten Elementen für Third-Mission-Aktivitäten erkennen. Auswahl und Zusammensetzung der Elemente variieren in Abhängigkeit vom jeweiligen Profil und Umfeld der Universitäten.

Motivation für die Recherche

Die European University Association hat sich im Jahr 2006 zur Third Mission bekannt, was eine Etablierung des Wissenstransfers von Universitäten in die Gesellschaft und Industrie impliziert. Zusätzlich wird von Universitäten erwartet „die regionale Entwicklung zu stärken, sich in den politischen Diskurs einzubringen und den Herausforderungen der europäischen Union zu stellen“ (Spiel et al., 2020, S.253; European University Association, 2006). Während im Vereinigten Königreich und im angloamerikanischen Raum bereits eine stärkere Verankerung dieses Wissenstransfers stattgefunden hat, ist die Third Mission als universitäres Thema im deutschsprachigen Raum relativ neu (Spiel et al., 2020). Ein Konsens des Begriffsverständnisses sowie allgemeingültige Kriterien der Aktivitäten wurden daher an Universitäten im deutschsprachigen Raum bisher nicht formuliert. Durch die sehr breit gefassten Anforderungen bildet Third Mission eher einen Sammelbegriff verschiedenster Aktivitäten, welche außeruniversitäre Adressat*innen einbeziehen, gesellschaftliche Entwicklungsinteressen bedienen und dabei Ressourcen aus Forschung und Lehre nutzen (Graf et al., 2021; Henke et al., 2016). Zusätzlich „variiert das gesellschaftliche Aufgabenspektrum individueller Hochschulen in Abhängigkeit ihrer fachlichen Ausrichtung und in Abhängigkeit der Charakteristika der Region, in der sie eingebettet sind. Eine heterogen aufgestellte Universität wird beispielsweise andere gesellschaftliche Aufgaben übernehmen als eine auf bestimmte Fachbereiche spezialisierte Fachhochschule. In Entwicklungsländern wird es etwa andere gesellschaftliche Herausforderungen geben als in Industrieländern“ (Graf et al., 2021, S. 323; Maassen et al. 2019).

Ziel dieses Rechercheberichtes war es, aktuelle Terminologien und Definitionen der Third Mission sowie der Third-Mission-Aktivitäten auf Webseiten deutschsprachiger Universitäten zu erfassen. Durch den Fokus auf die Onlinepräsenz wurde vor allem die Sichtbarkeit der Definitionen herausgearbeitet.

Der Recherchebericht wurde im Rahmen der letzten Projektphase des „Third Mission Projekts der Universität“ verfasst und soll zur Reflexion der Auffassung von Third Mission anregen. An der Universität Wien wird sie derzeit als Transfer und Wissensaustausch mit der Gesellschaft verstanden, welcher zur Mitgestaltung gesellschaftlicher Entwicklungen beiträgt (Stand: September 2021). Zusätzlich definiert die Universität Wien Kriterien für Third-Mission-Aktivitäten: Third-Mission-Aktivitäten basieren auf eigener Forschung, haben gesellschaftliche und/oder wirtschaftliche Relevanz, fördern Vernetzung (mit gesellschaftlichen und/oder wirtschaftlichen Akteur*innen) und sollten nachhaltig und zukunftsorientiert sein (zumindest sollten Überlegungen dazu vorliegen).

Vorgehen bei der Recherche

Für den vorliegenden Recherchebericht wurden Webseiten von Universitäten in Österreich, Deutschland und der Schweiz hinsichtlich der Begriffe und Definitionen des Wissensaustauschs mit der Gesellschaft gescreent. Zusätzlich wurden Entwicklungspläne von Universitäten sowie Fachartikel in die Online-Recherche miteinbezogen. Basierend auf Publikationen

und Rechercheberichten wurden 27 Universitäten und Hochschulen recherchiert und systematisch analysiert (siehe Anhang). Die Recherche wurde zunächst mit den Suchbegriffen „Third Mission“, „Transfer“ und „Wissensaustausch (mit der Gesellschaft)“ durchgeführt. Zusätzlich wurden während der Recherche alternative Bezeichnungen und Elemente als Schlagworte herausgearbeitet („Weiterbildung“, „Lebenslanges Lernen“, „Kooperationen“, „Service Learning“ und „Social Entrepreneurship“).

Die Terminologie stellte sich im Laufe der Recherche als ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal für die Definitionen des gesellschaftlichen Austauschs von Universitäten heraus. Für den Recherchebericht wurden zunächst die Hauptbegriffe „Third Mission“ und „Transfer“ analysiert. In einem separaten Abschnitt wurden Definitionen im Umfeld oder als Elemente von Third Mission näher betrachtet. Die für den Bericht verwendeten Beispielsuniversitäten wurden nach verschiedenen Eigenschaften ausgewählt. So wurden insbesondere Universitäten eingeschlossen, welche eine größere Anzahl an Studierenden aufweisen, den analysierten Konsens oder Merkmale dessen gut abbilden oder ein Alleinstellungsmerkmal repräsentieren. Zusätzlich wurde innerhalb der jeweiligen Bezeichnung zwischen theoretischer Definition, Kriterien der jeweiligen Aktivitäten und Spezialisierung der Universitäten unterschieden.

Definitionen

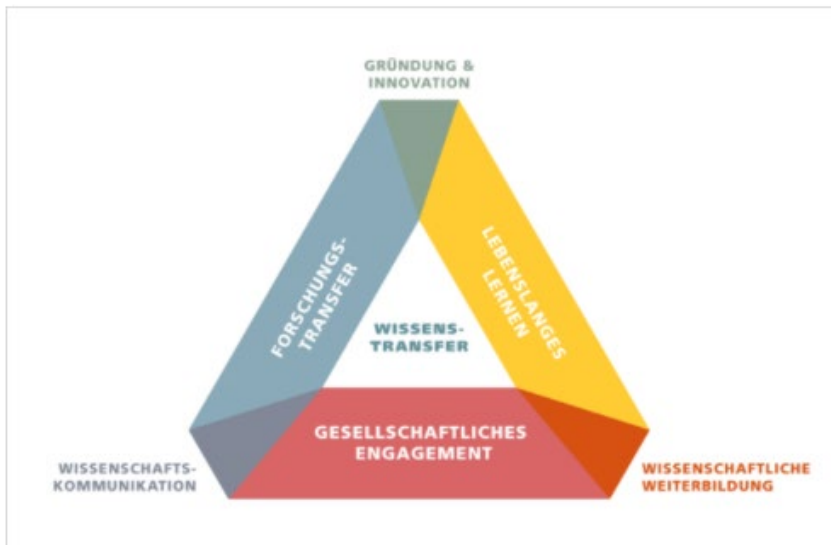
Third Mission

Wie die Paris-Lodron-Universität Salzburg auf ihrer Webseite vermerkt, sind Lehre und Forschung seit Jahrhunderten die beiden Kernmissionen einer Hochschule. Seit einigen Jahren nimmt allerdings die Bedeutung der sogenannten Third Mission stetig zu. In der theoretischen Argumentation lässt sich auf den Webseiten der Universitäten im deutschsprachigen Raum ein Konsens ihrer Auffassung erkennen. An der Goethe-Universität Frankfurt am Main und der Universität zu Köln wird sie als Auftrag an Universitäten verstanden, Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft zu betreiben. Auch die Humboldt-Universität zu Berlin argumentiert die Relevanz der Third Mission folgenderweise: „Der Strategieprozess zielt ab auf die Bearbeitung der transformativen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Gemeinsam in einer neuen Qualität von Partnerschaft mit unterschiedlichen Akteur:innen in Politik, Gesellschaft und Kultur und mit neuen Projekten und Formaten. Getrieben ist dieses Unternehmen von der Überzeugung, dass die Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen beispielsweise zum Klimawandel, zur Krise der Demokratie oder zu den Herausforderungen der Digitalisierung nicht nur die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Forschenden benötigen, sondern gleichzeitig auch die Perspektiven und Kompetenzen außeruniversitärer Akteure.“

Eine größere Heterogenität zwischen den Universitäten zeigt sich bei der Anwendung von Third Mission. Entlang ihrer Definition steht bei der Universität Köln der interaktive Wissenstransfer im Zentrum sämtlicher Third-Mission-Aktivitäten. In Abbildung 1 sind die Handlungsfelder grafisch dargestellt, welche in die Kategorien Forschungstransfer, Gesellschaftliches Engagement und Lebenslanges Lernen eingeteilt sind.

Abbildung 1

Universität zu Köln (<https://portal.uni-koeln.de/third-mission>)



Die Leibniz Universität Hannover gruppiert ihre Third-Mission-Aktivitäten wiederum in die drei Bereiche Wissens- und Technologietransfer, Weiterbildung und Gesellschaftliches Engagement. Dementgegen werden an der Humboldt-Universität zu Berlin etablierte Formate der Third Mission kategorisiert, zu welchen Ringvorlesungen, Angebote für Schulen, die Lange Nacht der Wissenschaften und das Unilab zählen.

Transfer

An einigen Universitäten steht der Wissenstransfer nicht nur im Mittelpunkt, sondern der Begriff Transfer, Wissenstransfer oder Technologietransfer dient auch als verwendeter Definitionsterm. Im Laufe der Recherche zeigte sich, dass der Begriff Transfer im Gegensatz zu der Verwendung Third Mission einen breiteren Interpretationsspielraum zulässt. Deshalb wird der Begriff Transfer häufiger von Universitäten mit Spezialisierung oder einem vom Konsens abweichenden Verständnis verwendet.

Entsprechend der klassischen Auffassung von Third Mission nennt die Ludwig-Maximilian-Universität München das Vorantreiben von technologischem Fortschritt und der Innovationsprozesse in Kultur und Gesellschaft als Ziel für ihre Transferstrategie. Auch im Entwicklungsplan der Universität Münster steht die stärkere regionale und überregionale Einbindung in die Zivilgesellschaft im Mittelpunkt der Transferziele. Ein etwas breiteres Transferverständnis, welches sich aus sieben Bausteinen zusammensetzt, schlägt die Universität Duisburg-Essen vor. Demnach umfasst Transfer die Ausgestaltung gesellschaftlicher Verantwortung, Kooperationen mit unterschiedlichen Akteur*innen, die Verknüpfung technologischer Aspekte mit sozialen und ökologischen Herausforderungen, die Eigeninitiative universitären Mitglieder sowie eine ethische Komponente im Sinne des verantwortungsvollen Forschens. Des Weiteren basiert Transfer auf der Beteiligung einer Vielzahl an Personen der Zivilgesellschaft und entsteht aufgrund von sowohl Expertise der Fachdisziplinen als auch fachübergreifender Ansätze.

An der Universität Hamburg wird der Begriff Transfer hingegen als Kulturwandel bezeichnet und explizit nicht als Third Mission verstanden. Transfer wird dort als integraler Bestandteil akademischer Identität definiert, welcher Projekte und Angebote in Forschung, Innovation und Lehre durchzieht. Auch die Zeppelin Universität hebt sich in ihrer Definition von klassischen Auffassungen ab, da sie sich im Zusammenhang mit Transfer als beziehungs- und interventionsfähige Universität in und für Gesellschaft sieht.

Die Breite der Definitionen zieht sich auch durch die jeweiligen Aktivitäten. An der Universität Duisburg-Essen reichen diese zum Beispiel von Industriekooperationen, Ausgründungen und Patententwicklung über Wissenschaftskommunikation und Forschungsmarketing bis hin zu Service-Learning-Formaten, öffentlichen Veranstaltungen und Beratungsangeboten für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Auch bei den Aktivitäten lässt der Begriff Transfer Spezialisierungen zu. Im Bereich Technologietransfer oder Wissenstransfer technischer Universitäten werden häufig Kooperationen, Patente und Existenzgründungen angeführt (Bsp. TH Köln). Zu dem Technologietransfer der Universitäten Basel, Bern und Zürich zählen als hauptsächliche Dienstleistungsbereiche die wirtschaftliche Umsetzung von Forschungsergebnissen, Unterstützung bei Firmengründungen, das Aushandeln von Forschungsverträgen und die Aus- und Weiterbildung der Forschenden.

Weitere Begriffe im Umfeld oder als Elemente von Third Mission

Auf einigen Webseiten deutschsprachiger Universitäten werden ausschließlich Elemente von Third Mission sichtbar gemacht. Recherchiert und im Folgenden vorgestellt wurden jene Elemente, welche die Third Mission häufiger repräsentieren. Allein durch die Auswahl dieser kann ein implizites Verständnis der Universitäten abgeleitet werden, selbst wenn die Begriffe nicht näher definiert werden.

Zwei dieser Elemente lauten Weiterbildung und lebenslanges Lernen. Eine Schwierigkeit bei der Definition dieser Termini liegt darin, dass sie an manchen Universitäten auch ohne Bezug zur Third Mission verwendet werden. Die Universität Bern versteht Weiterbildung allerdings im Sinne der Third Mission als Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Auch die Universität Rostock definiert Aufgaben der Weiterbildung wie folgt: „Im Bereich der Weiterbildung werden Entwicklungsaufgaben wahrgenommen, die einerseits die Bildungsbedarfe, die Wünsche der Zielgruppen, die gesellschaftlichen Anforderungen im Blick haben und aktiv nach passenden innovativen Lehr- und Lernformen suchen“.

Die WU Wien, wie mehrere Universitäten mit wirtschaftlichem Profil, fasst innovatives, unternehmerisches Handeln, das auf die Lösung gesellschaftlicher Probleme abzielt hingegen unter Social Entrepreneurship zusammen. Dieses könne in einer Neugründung (Start-Up) oder auch innerhalb bestehender Organisationen (Social Intrapreneurship) umgesetzt werden. Dabei stehe im Mittelpunkt, eine optimale Lösung des jeweiligen gesellschaftlichen Problems zu ermitteln.

Weitere wiederkehrende Elemente, welche Teile der Third Mission abbilden, sind Begriffe wie Innovationen, Kooperationen und Service Learning, wobei Service Learning gesellschaftlichen Wissensaustausch explizit im Lehr- und Lehramtskontext bezeichnet.

Conclusio

Im Rahmen dieses Rechercheberichts wurden verschiedene Auffassungen der Third Mission auf Webseiten deutschsprachiger Universitäten analysiert. Die verwendete Terminologie stellte sich dabei als relevantes Unterscheidungsmerkmal der Definitionen heraus. In der theoretischen Argumentation lässt sich ein übereinstimmendes Verständnis des Begriffs Third Mission feststellen. So wird er von vielen Universitäten als Auftrag an Universitäten verstanden, Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft zu betreiben. Die Terminologie Transfer sowie Erweiterungen dieser wird quantitativ am häufigsten für den Austausch mit der Gesellschaft verwendet. Zusätzlich bietet der Begriff einen breiteren Definitionsspielraum und wird von Universitäten mit technischen Spezialisierungen bevorzugt. Zu den zentralen Termini, welche am häufigsten über alle Definitionen hinweg genannt werden, zählen „von und für Gesellschaft“, „Verantwortung“, „Innovation“ und „Vernetzung“.

Im Gegensatz zu den theoretischen Auseinandersetzungen lässt sich eine größere Heterogenität in den Kriterien und verwendeten Elementen für Third-Mission-Aktivitäten erkennen. Wiederkehrende Elemente sind „Wissens- und Technologietransfer“, „Forschungstransfer“, „Innovationen“, „Weiterbildung“, „Lebenslanges Lernen“, „Gesellschaftliches Engagement“, „Kooperationen“, „Service Learning“ und „Social Entrepreneurship“. Auswahl und Zusammensetzung der Elemente variieren stark in Abhängigkeit vom jeweiligen Profil und Umfeld der Universitäten.

Anhang

Online-Quellen

Die Online-Quellen sind alphabetisch geordnet. Neben den im Text angeführten Beispielen sind im Folgenden alle recherchierten Zitate zu Definitionen der Third Mission von Universitäten und Hochschulen gelistet.

Alice Salomon Hochschule Berlin

<https://www.ash-berlin.eu/hochschule/profil/transfer/>

„HOCHSCHULE IN GESELLSCHAFTLICHER VERANTWORTUNG TRANSFER UND THIRD MISSION: Transfer und 'Dritte Mission' oder 'Third Mission' sind neben Lehre und Forschung Bestandteil der ASH Berlin und unmittelbar im Leitbild der Hochschule verankert. Unter "Third Mission" fallen alle Aktivitäten und Handlungen der gesellschaftlichen Verantwortungsübernahme, die gleichzeitig mit den beiden Kernaufgaben Lehre und Forschung verbunden sind. Die Hochschule engagiert sich vor Ort, im Kiez und überregional für gesellschaftliche Belange und bringt dabei das Fachwissen ihrer Professionen ein. Der dialogische Einbezug außerakademischer Partner_innen und Adressat_innen aus Nichtregierungsorganisationen, Kommunen, sozialen sowie gemeinnützigen Organisationen sowie aus der Wirtschaft ist im Sinne des Co-Designs von Forschungs- und Lehrfragen impliziert. Gesellschaftliches Engagement stellt dabei - neben den Bereichen Weiterbildung und Wissenstransfer in Forschung und Studium & Lehre - einen Teilbereich der "Third Mission" dar und steht im Zeichen der "Hochschule in gesellschaftlicher Verantwortung.“

Bergische Universität Wuppertal

<https://www.transfer.uni-wuppertal.de/de/transferstrategie-schwerpunkte/transferschwerpunkte.html>

„Das Transferverständnis der Fakultäten ist so vielseitig, wie die Fächerbreite unserer Universität und weist unterschiedliche Schwerpunkte und Handlungsfelder aus. Gemeinsam ist allen Fakultäten der territoriale Aktionsradius ihrer Transferaktivitäten: von lokal bis international. Darüber hinaus wird Transfer von allen Lehr- und Forschungsgebieten als bidirektionaler Prozess verstanden: fachliche Expertise, Methodenkompetenz und vernetztes Denken werden als Antworten und Lösungsvorschläge für konkrete Herausforderungen von Wirtschaft, Institutionen und Gesellschaft bereitgestellt, aufbereitet und über geeigneter Formate präsentiert. Unterschiede im Transferverständnis liegen u.a. in der Art der Wissensaufbereitung und -bereitstellung, in den gewählten Formaten sowie in den angesprochenen Zielgruppen: Während der Austausch mit wissenschaftlichen Einrichtungen (Hochschulen, Forschungszentren und Instituten) von allen Fakultäten gleichermaßen vollzogen wird, liegt der Fokus zur Zusammenarbeit mit der Wirtschaft eher in den Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften. Die Geistes-, Kultur-, Human- und Sozialwissenschaften hingegen kooperieren vornehmlich stärker mit verschiedenen gesellschaftlichen Trägern und Institutionen.“

<https://www.transfer.uni-wuppertal.de/de/mission-gesellschaft.html>

„Die Bergische Universität emanzipiert sich vom traditionellen Selbstverständnis des zweidimensionalen Lehr- und Forschungsbetriebs und nimmt in der Bürgergesellschaft ihren Platz ein. Die Bergische Universität hat also neben dem Wohl ihrer einzelnen Mitglieder das Gemeinwohl im Auge. Dementsprechend sind die Inhalte der Mission Gesellschaft als Teil der Third Mission im Leitbild und in der Transferstrategie der Bergischen Universität Wuppertal fest verankert.“

Goethe-Universität Frankfurt am Main

https://www.uni-frankfurt.de/62841207/Third_Mission_an_der_Goethe_Universit%C3%A4t

„Der Auftrag ihrer Dritten Mission – Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft zu betreiben – erwächst für die Goethe-Universität, die 1914 als Stiftungsuniversität von Frankfurter Bürgern für Bürger ins Leben gerufen wurde, unmittelbar aus ihrer Gründungsgeschichte. Gemeinsame Aktivitäten und Projekte von Wissenschaftlern der Goethe-Universität mit Partnern und Einrichtungen aus allen gesellschaftlichen Teilbereichen verstärken den intensiven gesellschaftlichen Bezug, den Wissenschaft für sich genommen bereits hat. Die im Leitbild der Goethe-Universität von 2014 verankerte Verantwortung, der Öffentlichkeit mit Offenheit zu begegnen und dies im Rahmen kooperativer Vorhaben fruchtbar zu machen, wurde mit der Rückumwandlung der Goethe-Universität zur Stiftungsuniversität 2008 erneuert.“

Humboldt-Universität zu Berlin

<https://open-humboldt.de/de/mission>

„OPEN HUMBOLDT – unsere Third Mission Wissenschaft x Gesellschaft (Innovativ – Multidirektional – Wirksam)

Austausch und Wissenstransfer sind für die Mitglieder der Humboldt-Universität Teil ihres Selbstverständnisses – im akademischen Umfeld und auch darüber hinaus. Seit ihrer Gründung vor über 200 Jahren ist die Universität ein Impulsgeber für Reformen und hat sich immer auch als ein Ort des Austausches und der Zusammenarbeit mit der Gesellschaft verstanden.

Mit OPEN HUMBOLDT wagt die Universität nun – ganz im Sinne ihrer Gründer – eine „Expedition“ mit noch offenem Ausgang. Der Strategieprozess zielt ab auf die Bearbeitung der transformativen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Gemeinsam in einer neuen Qualität von Partnerschaft mit unterschiedlichen Akteur:innen in Politik, Gesellschaft und Kultur und mit neuen Projekten und Formaten. Getrieben ist dieses Unternehmen von der Überzeugung, dass die Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen beispielsweise zum Klimawandel, zur Krise der Demokratie oder zu den Herausforderungen der Digitalisierung nicht nur die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Forschenden benötigen, sondern gleichzeitig auch die Perspektiven und Kompetenzen außeruniversitärer Akteure. Die Idee von OPEN HUMBOLDT lebt vom Engagement vieler. Deshalb werden diverse Programme und Angebote zur Förderung kommunikationsbegeisterter Wissenschaftler:innen entwickelt und angeboten. Zum Beispiel das Programm Open Humboldt Freiräume, das Forschenden die Möglichkeit eines Freisemesters für die Umsetzung von Kommunikations- und Transferprojekten eröffnet. Den Strategieprozess OPEN HUMBOLDT unterstützt zudem ein externer Expert:innenkreis. Mit OPEN HUMBOLDT knüpft die Universität an ein großes Engagement ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den vergangenen drei Jahrzehnten. Die Humboldt-Universität kennt viele etablierte Formate des Austausches: Ringvorlesungen, Angebote für Schulen, die Lange Nacht der Wissenschaften, das Unilab. In Zukunft werden viele weitere Formate dazu kommen.“

Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen

<https://www.katho-nrw.de/katho-nrw/third-mission/>

„Third Mission fasst als begriffliche 'Dachmarke' Leistungen zusammen, die zu einer gewinnbringenden Verflechtung der Hochschule mit ihrer außerhochschulischen Umwelt durch wechselseitige Interaktionen führen. Third Mission sind somit die Leistungen (Aktivitäten, Resultate und daraus entstehende

Folgen) von Hochschulen, die unmittelbar in die Gesellschaft und Wirtschaft hinein wirken sowie Strömungen aus der Wirtschaft und Gesellschaft, die ihrerseits in die Hochschulen hinein wirken. (Roessler, Duong & Hachmeister, FIFTH-Projekt, CHE, 2015)“

Leibniz Universität Hannover

<https://www.uni-hannover.de/de/universitaet/-profil/leitbild-und-leitlinien/third-mission/>

„Die Leibniz Universität Hannover engagiert sich neben Forschung und Lehre auch im Bereich der sogenannten Third Mission. Der Begriff umfasst die vielfältigen Aktivitäten der Leibniz Universität Hannover in den Bereichen Wissens- und Technologietransfer, Weiterbildung und Gesellschaftliches Engagement.“

Ludwig-Maximilian-Universität München

<https://www.lmu.de/de/forschung/wirtschaft-und-wissenschaft/index.html>

„Wir möchten unser Know-how und unsere Forschungsergebnisse für Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft fruchtbar machen – und so den technologischen Fortschritt und die Innovationsprozesse in Kultur und Gesellschaft vorantreiben.“

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

<https://transfer.uni-halle.de/>

„Die Martin-Luther-Universität unterstützt mit dem Transfer- und Gründerservice Wissenschaftler*innen oder Studierende dabei, das wirtschaftliche Verwertungspotenzial Ihrer wissenschaftlichen Erkenntnisse, Ihres Know-hows und Ihrer entwickelten Technologien zu prüfen und in Form von innovativen Produktideen, Verfahren und anderem mehr nutzbar zu machen. Wissenschaftler*innen der Martin-Luther-Universität generieren durch ihre Forschungsleistung Wissen und Technologien, die über den Weg der wirtschaftlichen Anwendung eine Wirkung zum Wohle der Gesellschaft entfalten können. Die Universität sieht es daher als wichtige Aufgaben an:

- Wissen und Technologien gemeinsam mit den Wissenschaftler*innen systematisch auf eine Eignung für die wirtschaftliche Verwertung und insbesondere als Basis für innovative Unternehmensgründung zu überprüfen
- Wissenschaftler*innen bei der Überführung ihrer Forschung in Innovationen aktiv zu unterstützen
- den Austausch und Kooperationen von Wissenschaftler*innen mit Unternehmen zu stärken

Die MLU entwickelt ihre Transferstrategie weiter und hat 2020 am Transfer Audit des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft teilgenommen.“

Paris-Lodron-Universität Salzburg

<https://www.plus.ac.at/forschung/gesellschaft/third-mission-an-der-plus/>

„Lehre und Forschung sind seit Jahrhunderten die beiden Kernmissionen einer Hochschule. Seit einigen Jahren nimmt allerdings die Bedeutung der sogenannten Third Mission stetig zu. Darunter versteht man vornehmlich die Weitergabe und den Austausch von Know-how, Technologien und Innovationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowie die Nutzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Bewältigung unterschiedlichster gesellschaftlicher Herausforderungen zum Wohle der Allgemeinheit. Alle Aktivitäten unserer Wissenschaftler*innen finden Sie auf PLUS Research. (Verlinkung zu Datenbank mit Projekten usw.)“

Third Mission Projekt der Universität Wien
thirdmission.univie.ac.at

RWTH Aachen:

<https://www.rwth-aachen.de/cms/root/Wirtschaft/~ekp/Kooperation/>

„Der RWTH Aachen Campus trägt dazu bei, die Forschungskompetenz der RWTH sichtbar zu machen. Das Projekt schafft einen Verbund aus Wissenschaft und Wirtschaft. Die Experten betreiben Forschung zu definierten, relevanten Themen. Die langlebigen Forschungsbereiche werden durch Cluster repräsentiert. Diese sind in Center unterteilt, in denen jeweils interdisziplinäre Wissenschaftlerteams und Industriekonsortien gemeinsam an speziellen Zukunftsfragen mit visionären Lösungsansätzen arbeiten.“

<https://www.rwth-aachen.de/cms/root/Wirtschaft-/Campusprojekt/~elf/RWTH-Aachen-Campus/>

TH Köln

https://www.th-koeln.de/forschung/kooperationen_33538.php

TU Graz

<https://www.tugraz.at/tu-graz/universitaet/leitziele-und-schwerpunkte/digitalisierung/handlungsfeld-third-mission/>

„Die TU Graz ist sich ihrer Verantwortung für die Gesellschaft bewusst. Im Handlungsfeld Third Mission – grob gesagt also dem Wissenstransfer in Gesellschaft und Wirtschaft – ist es ein Ziel, die Transferfunktion und Reichweite der Bildungsangebote zu vergrößern. Die TU Graz will Angebote für neue Zielgruppen schaffen und so die Bildungschancen der Gesellschaft erhöhen sowie den Innovationsstandort unterstützen.“

Unitecra (Technology Transfer Universities of Basel, Bern und Zürich)

<https://www.unitecra.ch/de/ueber-unitecra>

„Unitecra ist die Technologietransfer-Organisation der Universitäten Basel, Bern und Zürich. Mit ihren Dienstleistungen unterstützt sie die Forschenden bei Kooperationen mit der Privatwirtschaft und anderen privaten oder öffentlichen Institutionen. Unitecra kümmert sich in enger Zusammenarbeit mit den Forschenden um die praktische Umsetzung von Forschungsergebnissen in neue Produkte und Dienstleistungen. Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit bestehenden Firmen oder durch Unterstützung der Gründung von universitären Spin-Off Firmen. Die Dienstleistungen von Unitecra stehen auch den Angehörigen der mit den drei Universitäten assoziierten Spitäler sowie weiteren Kooperationspartnern zur Verfügung.

Die hauptsächlichlichen Dienstleistungsbereiche sind:

- Wirtschaftliche Umsetzung von Forschungsergebnissen: Schutz und Management des geistigen Eigentums (Patente, Copyright, Marken, etc.), Umsetzungsstrategie, Suche von geeigneten Wirtschaftspartnern, Lizenzverträge
- Unterstützung von Firmengründungen (Spin-off Firmen)
- Aushandeln von Forschungsverträgen
- Anlaufstelle für Wirtschaftspartner zu Fragen des Technologietransfers
- Aus- und Weiterbildung der Forschenden im Bereich Technologietransfer“

Universität Basel

<https://www.unibas.ch/en/Research/Technology-Transfer.html>

Universität Bern:

https://www.unibe.ch/weiterbildung/auf_einen_blick/index_ger.html

Third Mission der Universität Wien | Third Mission of the University of Vienna
thirdmission.univie.ac.at

„Warum eine Weiterbildung an der Universität Bern? Unsere Grundsätze, Ihr Gewinn. Wir engagieren uns für lebenslanges Lernen. (...) Wir pflegen Partnerschaften zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. An der Universität Bern profitieren Sie von einem direkten Wissenstransfer, studieren mit gleichgesinnten Fach- und Führungskräften aus interessanten Unternehmen und Institutionen und erhalten Zugang zu einem wertvollen Alumni-Netzwerk.“

Universität Duisburg-Essen

<https://www.uni-due.de/de/transfer/>

„Unser Transferverständnis: Das an der Universität Duisburg-Essen vertretene breite Transferverständnis setzt sich aus sieben Bausteinen zusammen.

- Transfer ist Ausgestaltung gesellschaftlicher Verantwortung; diese Aufgabe durchdringt Lehre und Forschung.
- Transfer verknüpft technologische Aspekte mit sozialen und ökologischen Herausforderungen, welche gesellschaftliche Gruppen oder die Gesellschaft als Ganzes betreffen.
- Transfer entsteht sowohl auf Initiative und aufgrund der Expertise der Fachdisziplinen als auch durch das Wirken zentraler, fachübergreifender Ansätze.
- Transfer schließt im Sinne verantwortungsvoller Forschung (Responsible Research and Innovation - RRI, Ansatz der EU) die ethische Dimension ein.
- Transfer basiert auf der Beteiligung einer Vielzahl an Personen, von formellen und informellen, institutionellen und individuellen Netzwerken der Zivilgesellschaft.
- Die Kooperation mit lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Akteur*innen aus Wirtschaft und Gesellschaft ermöglicht die wechselseitige Generierung und gesellschaftliche Nutzbarmachung von wissenschaftlicher Expertise, von Lehrwissen und Dienstleistungen.
- Die Eigeninitiative der universitären Mitglieder, unterstützt durch zentrale Dienstleistungen, ist die tragende Säule des Transfers.“

„An der UDE wird Transfer von einer Vielzahl von Akteur*innen betrieben. Ebenso vielfältig wie die Akteur*innen sind die Transferaktivitäten: Diese reichen von Industriekooperationen, Patententwicklung und Ausgründungen über Wissenschaftskommunikation und Forschungsmarketing bis hin zu Service-Learning-Formaten, öffentlichen Veranstaltungen und Beratungsangeboten für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.“

Universität Graz

<https://diversitaet.uni-graz.at/de/ziele/leitbild-mission-statement/diversitaet-in-der-third-mission/>

„Diversität in der Third Mission - Wir nehmen unsere zivilgesellschaftliche Verantwortung wahr und unterstützen die Sensibilisierung der Gesellschaft durch Science-to-Public-Transfers und partizipative Forschungsprojekte. Wir sind uns bewusst, dass wir in unserer Funktion als nationale Forschungs- und Bildungseinrichtung eine bestimmte Vorbildwirkung haben und nehmen diese auch in Bezug auf den diversitätssensiblen Umgang miteinander sehr ernst. Zudem bringen wir unsere Expertise gerne auch außeruniversitär ein.“

Universität Hamburg

<https://www.uni-hamburg.de/transfer.html>

„Transfer als Kulturwandel: An der Universität Hamburg verstehen wir ihn nicht als 'Third Mission', sondern vielmehr als integralen Bestandteil akademischer Identität. Transfer durchzieht Projekte und

Third Mission Projekt der Universität Wien
thirdmission.univie.ac.at

Angebote in Forschung, Innovation und Lehre. Er verfolgt das Ziel, den Austausch zwischen wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Akteurinnen und Akteuren zu beleben. Wofür? Es geht darum, innovatives Wissen auf eine breite Wissens- und Wertebasis zu stellen. Das Leitmotiv ist auch hier: Innovating and Cooperating for a Sustainable Future. “

Universität Heidelberg

<https://www.uni-heidelberg.de/de/transfer>

„Der Austausch zwischen Grundlagenforschung und technologischer Innovation sowie die gezielte Vermittlung von Wissen und Erkenntnissen in die Gesellschaft stehen im Mittelpunkt der Transferaktivitäten.“

Universität Innsbruck

<https://www.uibk.ac.at/transferstelle/>

Universität Münster

<https://www.uni-muenster.de/wwu/kooperationen.html>

„An-Institute: Bindeglied zwischen Universität und Praxis sind die 'An-Institute'. Sie pflegen als eigenständige Einrichtungen in externer Trägerschaft engen Kontakt zur Forschung in den Fachbereichen und beteiligen sich an der Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlern.“

Universität Rostock

<https://www.uni-rostock.de/weiterbildung/weiterbildung/die-wissenschaftliche-weiterbildung/>

„Forschung und Lehre sind traditionell die beiden Kernaufgaben der Universität. Die Weiterbildung richtet den Blick auf die Lernwilligen, die in unterschiedlichen Lebensphasen Bildung nachfragen und passende Angebote suchen. Ausbildungswege und Bildungsbiographien haben sich geändert, Studienformen werden variabler und die Möglichkeiten der Umsetzung durch die Digitalisierung vielfältiger. Im Bereich der Weiterbildung werden Entwicklungsaufgaben wahrgenommen, die einerseits die Bildungsbedarfe, die Wünsche der Zielgruppen, die gesellschaftlichen Anforderungen im Blick haben und aktiv nach passenden innovativen Lehr- und Lernformen suchen.“

Universität zu Köln

<https://portal.uni-koeln.de/third-mission>

„Die Universität zu Köln generiert kontinuierlich neues Wissen in einer Vielzahl wissenschaftlicher Disziplinen. Die Third Mission bezeichnet den Auftrag der Universität, dieses Wissen für die Gesellschaft verfügbar und für die Wirtschaft verwertbar zu machen und gleichzeitig Impulse aus der außeruniversitären Welt für Forschung und Lehre aufzunehmen. Der interaktive Wissenstransfer steht somit im Zentrum sämtlicher Third-Mission-Aktivitäten. Die konkreten Third Mission Aktivitäten der UzK lassen sich dabei den Handlungsfeldern Forschungstransfer, Gesellschaftliches Engagement und Lebenslanges Lernen zuordnen. Darüber hinaus setzt die Universität zu Köln Schwerpunkte in den Themenbereichen Gründung und Innovation, Wissenschaftskommunikation und Wissenschaftliche Weiterbildung.“

Universität Zürich

<https://www.uzh.ch/cmsssl/de/about/global/responsibility.html>

„Globale Verantwortung – Die Universität Zürich verpflichtet sich zu einem aktiven Engagement für die Gesellschaft im weiteren Sinn. Sie unterstützt die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen in Forschung und Lehre sowie im Alltag. Die UZH leistet zudem einen Beitrag zum Abbau der

[Third Mission der Universität Wien | Third Mission of the University of Vienna](#)
thirdmission.univie.ac.at

weltweiten Ungleichheit. Sie stellt sich den globalen Herausforderungen im Rahmen ihres Engagements in folgenden internationalen Netzwerken und Programmen auf gesamtuniversitärer Ebene.“

WU Wien

<https://www.wu.ac.at/sec>

„Social Entrepreneurship beschreibt innovatives, unternehmerisches Handeln, das auf die Lösung gesellschaftlicher Probleme abzielt. Dieses kann in einer Neugründung (Start-Up) oder auch im Rahmen bestehender Organisationen (Social Intrapreneurship) umgesetzt werden. Die Rechtsform ist dabei unterschiedlich: manche Social Enterprises werden als Verein organisiert, andere als GmbH. Entscheidend dafür ist, was zur Lösung des jeweiligen gesellschaftlichen Problems am meisten nützt.“

Zeppelin Universität

<https://www.zu.de/universitaet/wirksamkeit.php>

„Universitäten sind zivilgesellschaftliche Akteure, jenseits von Lehre und Forschung und damit - bei all notwendiger positiver Distanz - keine Leucht- oder Elfenbeintürme. Die ZU versteht sich in diesem Zusammenhang als beziehungs- und interventionsfähige Universität in und für Gesellschaft. Daher geht sie Arbeitsbeziehungen mit Akteuren aus Wirtschaft, Kultur, Politik und Zivilgesellschaft ein. Die Impact-Berichte stellen Strukturen, Projekte, Programme und Formate vor, die spürbar Wirkung auf die Gesellschaft entfaltet haben.“

Weitere Literatur

European University Association (2006). *A vision and strategy for Europe's universities and the European University Association*. <https://eua.eu/resources/publications/458:a-vision-and-strategy-for-europe-s-universities-and-the-european-university-association.html>

Graf, D., Schober, B., Jordan, G., & Spiel, C. (2021). Third Mission. In T. Philipp, T. Schmohl (Hrsg.), *Handbuch Transdisziplinäre Didaktik* (S. 323-332). Transcript Verlag. <https://doi/10.1515/9783839455654-030>

Henke, J., Pasternack P., & Schmid, S. (2016). Third Mission von Hochschulen: Eine Definition. *Das Hochschulwesen*, 64(1/2), 16–22. http://www.peer-pasternack.de/texte/2016_Third%20Mission%20von%20Hochschulen_Definition.pdf

Karl-Franzens-Universität Graz (2017). *Entwicklungsplan 2019-2024*. https://static.uni-graz.at/fileadmin/Lqm/Dokumente/Entwicklungsplan_2019-2024.pdf

Maassen, P., Andreadakis, Z., Gulbrandsen, M., & Stensaker, B. (2019). *The Place of Universities in Society*. Hamburg: Körber Stiftung. <https://www.guc-hamburg.de/press/study-place-of-universities.pdf>

Spiel, C., Graf, D., Stempfer, L., Holzer, J., Brandt, L., Somoza, V., & Schober, B. (2020). Die dritte Mission von Universitäten – Impact Assessment als Herausforderung. In I.M. Welpel, J. Stumpf-Wollersheim, N. Folger & M. Prenzel (Hrsg.), *Leistungsbewertung in wissenschaftlichen Institutionen und Universitäten. Eine mehrdimensionale Perspektive* (S. 250-273). De Gruyter.

TH Köln (2018) *Hochschulentwicklungsplan 2030*. <https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/hochschule/profil/hochschulentwicklungsplan2030.pdf>

WWU Münster (2017). *Hochschulentwicklungsplan der WWU Münster*. https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/wwu/rektorat/dokumente/180417_hochschulentwicklungsplan.pdf